



Evang. Pfarrgemeinden A.B.
Stadtschlaining und Holzschlag



Gottesdienst zum Mitnehmen Gottesdienst zum Mitfeiern

Sonntag QUASIMODOGENITI, 19. April 2020

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. Petrus 1,3

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ostern ist vorbei. Nein, Ostern geht weiter. Nicht bloß wegen der „schrittweisen Öffnung“, die wir gerade erleben. Sondern weil uns der Auferstandene seit dem 1. Ostern nahe ist, uns einen langen Atem gibt, Zuversicht wachsen lässt und Bewahrung schenkt, wo alles noch viel schlimmer hätte kommen können. Darum feiern wir ein „kleines Ostern“ an diesem Sonntag. Frau Lektorin Mechthild Fischer, die unlängst den 85. Geburtstag gefeiert hat und der wir hier gratulieren, hat diese Andacht verfasst.

Wir singen oder lesen das Lied: EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein...

- 1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.*
 - 2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.*
 - 3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.*
 - 4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.*
- Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.*

Nun bitten wir Gott um sein Erbarmen.

Du Auferstandener, Christus, unsichtbar in unserer Mitte.

Du hast dem Tod die Macht genommen.

Doch wir erleben, wie der Tod immer noch nach uns greift.

Wir bitten um dein Leben für die, die gegen den Tod ankämpfen,

dein Leben für die, die dem Tod ausgeliefert werden,

dein Leben für die, deren Kräfte versiegen.

Du gibst den Müden Kraft. Du lässt uns aufatmen.

Wir danken dir für den Atem, für die Menschen an unserer Seite,

für den Glauben und dein Wort. Dir vertrauen wir diese Welt an.

Dir vertrauen wir uns an. Du bist das Leben.

Christus, du Auferstandener, erbarm dich unser!

Gott schenke uns Gnade, um mit Paul Gerhardt zu sagen (EG 112,6):

*Ich hang und bleib auch hangen / an Christus als ein Glied; / wo mein
Haupt durch ist gangen, / da nimmt er mich auch mit. / Er reißet durch
den Tod, / durch Welt, durch Sünd, durch Not, / er reißet durch die Höll, /
ich bin stets sein Gesell.*

Wir lesen einen Abschnitt aus der Bibel: Johannes 20,24-29

Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.

Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Wir lesen Worte von Frau Lektorin Mechthild Fischer.

Liebe Gemeinde! Wir feiern den „Kleinostersonntag“. Er ist uns vertraut und doch erleben wir ihn heute in ganz neuer Form. Ein unsichtbarer Virus hat in unglaublicher Geschwindigkeit die ganze Menschheit unter sein Diktat gezwungen. Wir gehorchen ihm und wünschen uns nichts so sehr wie sein Verschwinden. Danach würden wir uns wie neu fühlen. Wir würden wohl auch viele Dinge neu sehen und deshalb anders handeln.

Der Wochenspruch aus dem 1. Petrusbrief für diesen Sonntag mit dem sperrigen Namen „Quasimodogeniti“ (als die „Wiedergeborenen“) macht uns, so scheint es, auch dazu Mut. Nur – der Schreiber des Briefes hatte die junge Christengemeinde im Blick. Er nennt dies „Wiedergeburt“ – also: Man sieht die eigene Verlorenheit ein, man kann die Gnade Gottes annehmen. Man bekommt also nicht eine neue Weste, sondern ein neues Wesen – die Wiederherstellung der ursprünglichen Nähe zu Gott!

Gott hat uns von neuem ins Leben gerufen, er hat sich damit zu unser aller Vater gemacht. Wir sind getauft! Damit sind wir wie neu geboren. Damit beginnt ein Lebenslauf der lebendigen Hoffnung. Hoffen heißt: die Zukunft nicht der Verzweiflung überlassen! Ein solcher Mensch muss sich nicht mehr prägen lassen vom Kampf aller gegen alle, vom Kampf ums Überleben. Hörst du das, du Mensch? Du bist entlassen aus der Angst, die überall neue Gegner wittert.

Freuen wir uns darauf, einmal wieder einen Gottesdienst feiern zu dürfen mit gemeinsamem Singen und Beten. Und dem Erleben, dass Jesus selbst in Brot und Wein gegenwärtig wird und Gestalt annimmt: Da ist die Liebe Gottes mit Händen zu greifen. Da werden wir „quasi modo geniti“, zu „gleichsam neu Geborenen“. Nach der Katastrophe des Karfreitags wird uns Ostern geschenkt: Neubeginn! Nehmen wir das wahr? Gelobt sei Gott für den neuen Anfang!

Wir beten miteinander für diese Welt und für uns.

Herr allen Lebens, du bist gut zu uns wie ein Vater.

Du kannst es nicht ertragen, dass unser Leben nur ein Ziel hat: den Tod.

Darum stellst du Christus, deinen Sohn, auf *unseren* Weg, und ER, unser Bruder, nimmt uns mit auf *seinen* Weg. ER ist der Auferstandene. Jetzt haben wir Hoffnung, unser Ziel ist das Leben bei dir. Vater, wir bringen vor dich in der Stille alle, die sich quälen ohne Hoffnung, alle, die nicht glauben können, dass Christus der Sieger ist. Vater, vor dich bringen wir alle, die sich abgewendet haben von dir und deiner Kirche. Sei bei allen, die zu unseren Gemeinden gehören. Den Sterbenden gehe entgegen auf dem Weg zu dir. Wir loben deine große Barmherzigkeit; wir loben dich mit unserem ganzen Leben. Wir danken dir, dass du uns hörst, wenn wir miteinander beten, wie unser Herr es uns anvertraut hat: **Vater unser im Himmel...**

Wir singen oder lesen das Lied: EG 103,1+5+6 Gelobt sei Gott...

1. *Gelobt sei Gott im höchsten Thron / samt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug getan. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.*
5. *Nun bitten wir dich, Jesu Christ, / weil du vom Tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.*
6. *O mache unser Herz bereit, / damit von Sünden wir befreit dir mögen singen allezeit: / Halleluja, Halleluja, Halleluja.*

Lebt gesegnet im Frieden Gottes und bleibt von seiner Gnade behütet!

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Weitere Gottesdienste, um miteinander zu beten und zu feiern:

- **Gottesdienste für die Region aus der evang. Kirche in Oberwart:**
 - Sonntag: 9.30 Uhr live www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst Archiv: www.youtube.com „evangnet oberwart“
 - Am Mittwoch um 8.00 Uhr **Gottesdienst live auf ORF III**
- Diesen **Gottesdienst zum Mitnehmen** gibt's wieder in einer Woche!

Bitte beachten Sie auch die Webseite unserer beiden Pfarrgemeinden Stadtschlaining und Holzschlag: www.evangelisch-stadtschlaining.at